

Perfekt bedient

Nach Herstellern wie Bose oder Yamaha bietet nun auch **Canton** eine praktische Möglichkeit, um bestechende Surround-Effekte über zwei Lautsprecher ins Wohnzimmer zu zaubern. Carsten Barnbeck hat sich die sympathische **DM 2** vorgenommen.



Um eine Mehrkanal-Anlage ordnungsgemäß aufzustellen, benötigt man nicht nur viel Platz, sondern auch einige Dutzend Meter Kabel und gute Nerven, da das System vor der Inbetriebnahme noch eingemessen und konfiguriert sein will. Kein Wunder also, dass Bedarf an einfachen und umgänglichen Lösungen besteht. Die dürfen dann auch gern den einen oder anderen Kompromiss mit sich bringen, wenn man sie nur ohne Diplom bedienen kann.

Eine vertretbare Einschränkung ist das Entfernen „überflüssiger“ Kanäle. Genau diesen Weg hat Canton bei seinen neuen DM-Anlagen gewählt: Der Center und die beiden hinteren Kanäle wurden kurzerhand wegrationalisiert, was einen ungleich geringeren Verkabelungsaufwand mit sich bringt. Was übrig bleibt,

sind ein Subwoofer und zwei kleine Satelliten, die bequem im Regal Platz finden, an die Wand gehängt werden können oder sich auf optionalen Ständern aufstellen lassen.

Ein ganz gewöhnliches 2.1-Satelliten-System also? Mitnichten! Da der Sub ohnehin einen Dreikanal-Amp, die Prozessoren und ein Regelwerk beinhalten muss, warum sollte es nicht gleich ein vollwertiger Verstärker sein? Oder noch besser ein Receiver. Und tatsächlich: Im großen Gehäuse des DM-2-Kellergeistes verbirgt sich ein Verstärker mit zwei Digitaleingängen und drei analogen Anschlüssen für externe Quellen. Hinzu kommen zwei Ausgänge, einer für Recorder, der zweite für einfache Multiroom-Anwendungen und eine kleine Leiste mit Tastern, die eine rudimentäre Bedienung direkt an der Gehäuserückseite erlauben. Da-

mit aber nicht genug. Der Amp bietet auch noch einen UKW-Empfänger mit 30 Programmspeicherplätzen sowie einen digitalen Rechenkern, der die Formate Dolby Digital, Dolby ProLogic II und das dynamisch ansprechende DTS decodiert.

Damit das kompakte Heimkino nicht allein auf Stereo beschränkt bleibt, gibt es oben drein noch einen „Virtual-Surround“-Prozessor, der die Mehrkanal-Spuren einer DVD auswertet und durch Phasenbearbeitung für die beiden Lautsprecher aufbereitet. Zwei unterschiedliche Modi bietet dieser Prozessor, die sich akustisch nur minimal unterscheiden. Es lohnt sich aber immer, kurz hin- und herzuschalten, da sich je nach DVD und Abmischung die Sprachverständlichkeit anders verhält.

Natürlich kommt so ein virtuelles System nicht an die

Qualitäten einer „echten“ 5.1-Anlage heran. Es ist aber beachtlich, was für eine breite Bühne sich diese beiden Miniatur-Boxen aufbauen. Vor allem bei Filmen hat man immer wieder das Gefühl, dass die Töne von hinten kommen oder zumindest seitlich des Hörplatzes entstehen. Bei Musik sollte man sich jedoch auf Stereo beschränken, da dieser Modus einfach plastischer, griffiger und lebendiger herüberkommt.

Ein herausragendes Feature der intelligenten Verstärker-Lautsprecher-Kombi hat aber gar nichts mit ihrem Klang zu tun: die kinderleichte Bedienung. Canton legt dem DM 2 eine bidirektionale Fernbedienung bei. Das bedeutet, der Geber kommuniziert mit dem Amp und bekommt auch Antworten geliefert. Man kann auf dem Display der Fernbedie-



Der Verstärker im Subwoofer bietet reichlich Ein- und Ausgänge und hat kleine Tasten (oben rechts) zur rudimentären Bedienung.

nung also stets die aktuelle Lautstärke ablesen oder nachsehen, welche Quelle gerade aktiv ist. Das funktioniert auch dann, wenn der Sub nicht in der direkten Sichtlinie steht.

Wer es mit seiner Wohnraumoptik ganz genau nimmt, kann seinen DVD-Spieler anschließen und den klobigen Woofer hinter einem Sofa oder unter einem Beistelltisch verschwinden lassen.

Der Geber hat aber noch andere Highlights: Er ist lernfähig und kann auch Geräte mit Infrarot-Schnittstelle (das sind praktisch alle anderen) steuern. Canton denkt

sogar über die Erweiterung um optionale „Funk-zu-Infrarot-Übersetzer“ nach. So könnte auch der DVD-Spieler in einem Schrank verschwinden, sofern sich ein solcher Übertrager ebenfalls im Schrankfach befindet. Ein konsequenteres Lifestyle-Bedienkonzept haben wir an einer Anlage dieser Preisklasse jedenfalls noch nicht erlebt.

Auch klanglich überzeugt das System. Es spielt druckvoll, dynamisch und erzeugt sonore, farbkraftige Mitten. Mit der Anpassung von Sub und Satelliten braucht man sich glücklicherweise nicht aufzuhalten. Die passt von vornherein hervorragend.

Canton hat sich also wirklich alle Mühe gegeben, den Kompromiss durch tolle Ideen zu kompensieren. ■

Info

Canton

Preis: um 1.100 Euro
Vertrieb: Canton
Tel. 06083/2870
www.canton.de



In den Satelliten kommt ein kleines Koaxial-System zum Einsatz.

MEGALINE
EUPHONIA
HELICON
• MENTOR 2
IKON
CONCEPT
SUBWOOFER



MANCHMAL KOMMT GROSSER KLANG IN KLEINEN PAKETEN

DALI MENTOR [2]

Hybrid tweeter module | 6.5" driver
Bi-wiring terminal | 39-34.000 Hz
H440 x W200 x D350 mm | 10.0 kg

WHAT HI-FI?
SOUND AND VISION
★★★★★

„Das ist der erste MENTOR-Lautsprecher, den wir gehört haben, und er ist ein echter Hammer!“

| What Hi-Fi? Sound and Vision

Die musikalische Leistung ist überragend. Bemerkenswert sind auch die dynamische Beweglichkeit, Kraft und Wirkungsgrad im Bassbereich, die saubere Wiedergabe der Klangfarbe und insbesondere die hochgradige Klarheit und Auflösung.“

| Robert Harley
The Absolute Sound



IN ADMIRATION OF MUSIC

DALI UK +44 (0)845 644 3537 ■ DALI USA +1 303 464 7000
DALI Deutschland +49 (0)6028 4390 ■ DALI Denmark +45 9672 1155 ■ www.dali.dk